Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Umwelt
und Sicherheit

12. Oktober 2026

**Sitzung des Stadtrates am 28.10.2026**
**Anfrage der Fraktion SPD & FW Halle (Saale) zur Zukunft der Naherholung und Wassersicherheit am Hufeisensee**
**Vorlagen Nummer: VIII/2026/03245**
**TOP: 12.16**

**Antwort der Verwaltung:**

1. **Wie bewertet die Stadtverwaltung das diesjährige Pilotprojekt der DRK Wasserwacht hinsichtlich des Sicherheitsgewinns, der Resonanz der Badegäste und der Zusammenarbeit mit der Stadt?**
2. **Welche Chancen sieht die Stadt, nach der Fertigstellung des neuen Wasserwachtgebäudes eine professionelle Überwachung – insbesondere vom künftigen Turm des DRK-Gebäudes aus – logistisch und konzeptionell zu unterstützen?**
3. **Inwieweit prüft die Stadtverwaltung Best-Practice-Modelle anderer Kommunen (z. B. Leipzig), bei denen die Wasserrettung an freien Seen durch kommunale Zuschüsse oder Dienstleistungsverträge langfristig gesichert wird?**
4. **Wie bewertet die Stadt die Möglichkeit, ein dauerhaftes Überwachungsprojekt am Hufeisensee fortzuführen?**
5. **Über welche städtischen Eigenmittel oder externe Fördermittel (z. B. aus Programmen zur Klimafolgenanpassung, Naherholung oder Daseinsvorsorge) können hierzu Beiträge geleistet werden?**
6. **Wie schätzt die Stadt die Chancen ein, den Hufeisensee perspektivisch offiziell als Badegewässer (nach EU-Badegewässerrichtlinie) freizugeben?**
7. **Welche konkreten Hürden (z. B. Wasserqualität, Infrastruktur, Haftungsfragen) stehen dieser Freigabe aktuell noch entgegen und wie können diese überwunden werden?**
8. **Welche konkreten Maßnahmen sind geplant, um die Sicherheit und Zugänglichkeit am Ufer zu erhöhen (z. B. durch einen kontrollierten Rückschnitt des Schilfs im Strandbereich ohne den Naturschutz zu vernachlässigen)?**
9. **Welche Maßnahmen sind zum Schutz der nach aktuellen Daten des LHW im See vorkommenden gefährdeten und vom Aussterben bedrohten Arten geplant?**
10. **Welche Maßnahmen sind zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität geplant (z. B. Sanitäranlagen, weitere Verschattung)?**
11. **Welche flankierenden infrastrukturellen Maßnahmen (z. B. temporäre Sanitäranlagen, erweiterte Müllentsorgung, temporäres Imbissangebot) plant die Stadt, um dem erhöhten Nutzungsdruck bei Hitzewellen gerecht zu werden und den Naturraum vor Vermüllung zu schützen?**

Aufgrund des Umfangs der notwendigen Recherchen erfolgt eine Beantwortung im Stadtrat im Dezember 2026.

René Rebenstorf

Beigeordneter